umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg







Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es besteht ein breiter Konsens darüber, dass es sinnvoll ist, mehr Berufs- und Freizeitverkehr per Fahrrad abzuwickeln. Wer aber will, dass dies auch Realität wird, muss die Infrastruktur für den Radverkehr deutlich verbessern und die vorhandene Infrastruktur muss gepflegt (Reparaturen, Winterdienst, ...) und weiterentwickelt werden (Sicherheit, Lückenschliessung,...).

Den Bekenntnissen zur Förderung des Radverkehrs folgen meist nur halbherzige Verbesserungen der Radverkehrsanlagen, wenn nicht sogar Verschlechterungen. Noch immer fehlt es an Einsicht, dass es, wie in anderen Verkehrsarten auch, im Radverkehr sehr verschiedene Nutzergruppen mit verschiedenen Anforderungen an die Infrastruktur gibt.

Im vorliegenden Heft der umweltfairbund liegt der Schwerpunkt auf den Problemen, mit denen sich die Gruppe der "Alltagsradler" im Alltag des innerstädtischen und überörtlichen Verkehrs konfrontiert sieht. Die im Auftrag der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen erstellten "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" (ERA 2010) geben Anforderungen vor, die wir im Alltag in unserer Region nur allzu gerne verwirklicht sähen. Neben den Anforderungen zur objektiven und subjektiven Verkehrssicherheit geht es nicht zuletzt um die "Qualität des Verkehrsablaufs". Dazu nur einige ausgewählte Stichpunkte aus dem Regelwerk ERA 2010 (S.15):

- * Berücksichtigung von unterschiedlichen Geschwindigkeiten, d.h. Ermöglichen von Überholungen;
- * Minimierung des Kraftaufwandes, d.h. Oberflächen mit geringem Rollwiderstand, Minimierung von Umwegen, vermeidbarer Steigungen und unnötiger Halte (z. B. durch koordinierte Lichtsignalanlagen);
- * Minimierung von Zeitverlusten, d.h. optimierte Gestaltung von Knotenpunkten und Überquerungsanlagen, optimierte Signalisierung, Gewährleistung aller Fahrbeziehungen an den Knotenpunkten.

Die zusammengetragenen Erfahrungsberichte zeigen, dass es noch viel zu tun gibt, um diesen Zielen gerecht zu werden.



Ihre Annelie von Arnim vom ADFC

PS: Auf der Website können Sie sich zu Newslettern von ADFC, BUND und/ oder VCD anmelden! So bekommen Sie auch Einladungen zu kurzfristigen Veranstaltungen und Aktionen.

Impressum umweltfairbund Südhessen, Nr. 2-2013, 21. Jahrgang

Herausaeber:

umweltfairbund südhessen ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau,

Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise: vierteljährlich Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50 ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung 6,40 Euro

mit Adressangabe Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontakteseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, E-Mail, Fon siehe Kontakteseite bei ADFC, BUND, VCD V.i.S.d.P. Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Frank Ludwig Diehl (fld), Harald Hoppe (hh), Heike Bartenschlager (hb), Matthias Gehrmann (mg), Michael Martin (mm), Mario Schuller (ms), Heiner Schäfer (HS)

Satz & Layout: Brigitte Martin Titelbild: Radweg Berliner Allee, Darmstadt; Burkhard Walger, Xavier Marc

Adressen- und sonstige Änderungen: Bitte ausschließlich der Mitgliederverwaltung



des zutreffenden Verbandes mitteilen (siehe Kontakteseite am Heftende)

Verlag:

VCD Verlag umweltfairbund. Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt www.darmstadt.bund.net/

service_und_beratung/mitgliederzeitschriften > umweltfairbund

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, Feuerbachstr. 1, 64291 Darmstadt-

Rechnungsfragen: Helmut Richter Ringstraße 43, 64807 Dieburg Fon 06071 25187 • helursrichter@web.de

Anzeigen & Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt Fon 06151 37931 • brigitte.martin@bund.net www.bund-darmstadt.de > Suche >umweltfairbund

Auflage: 4.300 Exemplare

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil). Es gilt die Preisliste vom 01.01.2013

Anzeigenschluss 3-2013 am 25.8.2013 Redaktionsschluss 3-2013 am 18.8.2013

Das nächste Heft erscheint im September 2013. Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866 ISSN 1611-1362

Inhalt

Schwerpunktthema vom ADFC	
Alltagsradlers Radleralltag	3
Fahrradstraßen: Ein neues Element der	_
Verkehrsinfrastruktur in Darmstadt	. 5
ADFC: Winterdienst auf Radwegen, eine Sac des öffentlichen Interesses	he 6
Poller statt Schranke an R8	6
Querungshilfe an B3 in Heppenheim	6
Felsnase: Gute Gründe für den Radwegbau a der B426	in 7
Schikanen	7
Schutzstreifen vor baulichen Radwegen!	7
Pflastermanie in Darmstadt	7
ADFC	
Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt	8
ADFC Kreis Groß-Gerau e.V. spendet Stockst Fahrradparker	adt 8
Fahrradklima: Kreis Groß-Gerau hessenweit	
vorne	8
ADFC und umweltfairbund	8
Bericht aus der Mitgliederversammlung des ADFC Bergstraße	9
ADFC Gebrauchtradmarkt an der Bergstraße	9
Alternative Rohstoffe für die Biogasanlagen	10
Quarkschichtspeise mit Sauerkirschen	10
Zukunft auf dem Rad	12

BUND

und zu Hause

Wildkatzen: Warten auf Genanalyse von	
Haarproben	14
Mitmachen: Unterschreiben gegen Fracking!	14
Jugendspielhang am Osthang der	
Mathildenhöhe	15
Ein Schulgarten für die Erich Kästner-Schule	16
Darmbach: Platz 1 beim Bürgerhaushalt	20

Buchtipps für die ganze Familie – für Urlaub

12

VCD

Der RMV fährt zwischen Aschaffenburg und	
Wiesbaden heiße Luft spazieren	18
VCD-Ausflug mit dem Burgenbus am 1.	
September	19

Dubrikan

KUDITKEII	
Editorial und Impressum	2
Monatliche & Veranstaltungs-Termine	21
Private Kleinanzeigen mit Hinweisen zu Geschirrverleih und Wespenberatung	22
Geschirrverleih des BUND	23
Kontaktadressen in der Region	23



Alltagsradlers Radleralltag

vom ADFC Darmstadt, Jörg Urban

Viele Radwege in Darmstadt sind in marodem Zustand, wie der benutzungspflichtige Radweg Berliner Allee im Titelbild zeigt. Dazu kommen Hindernisse wie Sperren, Baustellen, fehlerhaft gestaltete Grundstückzufahrten, unzureichende Bordsteinabsenkungen und abrupte Enden von Radwegen. Die Benutzung solcher Radwege ist deutlich gefährlicher, als auf der Fahrbahn zu fahren. Manch einer fährt da lieber auf der Fahrbahn im sogenannten Mischverkehr zusammen mit den Autos.

Radfahrer werden leider immer weniger auf der Fahrbahn akzeptiert. Dabei ist das Fahren dort laut Straßenverkehrsordnung (StVO) der Regelfall, auch für den Radverkehr. In Paragraph 2 der StVO steht: "Fahrzeuge müssen die Fahrbahn benutzen, ...". Zu den Fahrzeugen zählen auch Fahrräder!

Seit vielen Jahren fordert der ADFC die Gleichberechtigung von Fahrrad und Auto. Das ist noch nicht bei Allen in Politik und Verwaltung angekommen. Das Fahrrad wird immer noch nicht als gleichwertiges Verkehrsmittel angesehen. Zum Beispiel wurden beim Umbau der Frankfurter Landstraße in Darmstadt-Arheilgen Parkplätze anstatt durchgehender Schutzstreifen für Radfahrer angelegt.

Keine einzige Radroute in Darmstadt ist durchgehend bequem und sicher zu befahren. Es gibt Lücken, und es kommen immer wieder neue hinzu. Noch vor einiger Zeit konnte man die Landgraf-Georg-Straße von der Merckstraße zum Mercksplatz (Jugendstilbad) und umgekehrt queren. Dies ist nun verboten. Auch die Querung des Rhönrings an der Pankratiusstraße Richtung Bürgerpark-Nord ist nicht mehr erlaubt. Immerhin: Für Letzteres ist im Zuge der Planungen von Fahrradstraßen eine Lösung in Sicht.

Der ADFC fordert deutlich mehr Finanzmittel für den Radverkehr. Das Fahrrad ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, vor allem in der Stadt. Nur durch die Verlagerung von Autoverkehr auf das Fahrrad können Städte wie Darmstadt ihre zahlreichen Umwelt- und Finanzprobleme lösen, da beispielsweise Radfahrer Stra-Ben deutlich weniger verschleißen als Kraftfahrzeuge. In Darmstadt wurde die Zahl der für den Radverkehr zuständigen Mitarbeiter in den Behörden derart gekürzt, sodass dringend notwendige Maßnahmen nicht annähernd zeitnah bearbeitet werden können.

Sehr ärgerlich ist immer wieder die Zerstörung gewachsener Verbindungen, wie durch Neubaugebiete, Industriegebiete, Umgehungsstraßen und Umgestaltungen.

Als Beispiel sei hier die Wegführung am Westende der Schorlemerstraße, neben Aldi in Darmstadt-Arheilgen genannt: Einst ging diese Straße geradlinig bis zum Blütenweg durch. Die Straße wurde abgerissen, statt dessen für den Fuß- und Radverkehr ein Verschwenk über einen neu erstellten Parkweg geschaffen. Dieser 💆 besteht natürlich aus sogenannter wassergebundener Decke (Kiesweg). Solche Wege sind grundsätzlich nicht



Typische Baustellen-"Führung" des Radverkehrs - hier an der Heinheimerstraße, Darmstadt



Neue Schutzstreifen für Radfahrer in der Dieburger-Straße, Darmstadt: zu schmal aufgrund fehlender Sicherheitsabstände zu Parkplätzen



Neue Schikane im Wald, Zuweg zur Grube-Prinz-von-Hessen östlich von





Neue Parkplätze ohne Sicherheitsabstand zum Radweg im Haardtring in Darmstadt

alltagstauglich. Durch einen einfachen Rückbau der vorhandenen Straße und Sperrung für den Kraftfahrzeugverkehr wäre es möglich gewesen, eine deutlich preiswertere und vor allem bessere Lösung zu schaffen. Aber die Stadtgestaltung ist ja wichtiger ...

Immerhin, es gibt auch neue Verbindungen: Sehr beliebt und wichtig ist die vor einigen Jahren geschaffene Verbindung zwischen Maulbeerallee, Fortsetzung Schreberweg und Frankfurter Landstraße, Höhe Virchowstraße. Hier hat man vor allem auch auf Asphalt als preiswerte und alltagstaugliche Oberfläche geachtet. Kürzlich wurde durch Umbau auch die Anbindung an die Frankfurter Landstraße verbessert und sicherer gemacht. Ebenso wichtig und beliebt ist die Brücke entlang der Odenwaldbahn über die Kranichsteiner Straße, die das Neubaugebiet K6 zur Fasaneriemauer durchbindet.

Voraussichtlich in diesem Jahr wird die Stadt Darmstadt ihre erste Fahrradstraße einrichten. Dies ist auch ein Erfolg der Arbeit des ADFC Darmstadt und von ProRad Arheilgen (www.prorad-arheilgen.de). Dazu beigetragen hat auch der Wechsel zu Grün-Schwarz im Stadtparlament. Sowohl die Koalition als auch etliche kleinere Parteien unterstützen die Einrichtung von Fahrradstraßen. Alle geplanten Fahrradstraßen wurden und werden noch der Bevölkerung im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Die Einrichtung der Straßen ist eine der preiswertesten Möglichkeiten, den Radverkehr zu fördern. Alle Fahrradstraßen sind Bestandteil von Radverkehrsrouten oder sollen es werden (siehe separaten Artikel in dieser umweltfairbund).

Wichtig ist auch der Runde Tisch Radverkehr, der sich seit 1998 mit dem Thema Radverkehr beschäftigt. Hier werden die meisten Maßnahmen, die den Radverkehr



Unterbrochene Verbindung Merckstraße - Mercksplatz in Darmstadt: Geradeaus jetzt verboten.

in Darmstadt betreffen, besprochen. Eingerichtet wurde er auf Beschluss der damals rot-grünen Koalition. Am Runden-Tisch Radverkehr nehmen außer Vertretern des ADFC auch die zuständigen Mitarbeiter der städtischen Ämter, Vertreter der

Polizei, fachkundige Bürger und weitere Interessengruppen teil, die mit dem Thema Radverkehr zu tun haben. Eingeladen werden auch jedesmal alle im Stadtparlament vertretenen Parteien.



Vergangenheit in Darmstadt-Arheilgen in der Frankfurter Landstraße, der Schutzstreifen für Radfahrer an der Ostseite im Zentrumsbereich. Parkplätze waren wichtiger.



Fahrradstraße

Fahrradstraßen: Ein neues Element der Verkehrsinfrastruktur in Darmstadt

ADFC Darmstadt. Annelie von Ar- Darmstadt ihre erste Fahrradstraße nim. Anfang 2014 wird die Stadt einrichten. Damit nutzt sie eine

preiswerte Möglichkeit zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für Radfahrer.

Eine Fahrradstraße ist eine Straße nur für den Radverkehr. Autoverkehr kann durch Zusatzzeichen erlaubt werden. Fahrradstraßen werden mit einem Schild (siehe oben) gekennzeichnet. Ansonsten gelten für Fahrradstraßen alle Vorschriften, wie Vorfahrtsregelungen, so wie bei anderen Straßen auch.

Darüber hinaus gelten folgende Bestimmungen:

- 1. "Für den Fahrverkehr gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Kraftfahrzeugverkehr die Geschwindigkeit weiter verringern. Andere Fahrzeugführer als Radfahrer dürfen Fahrradstraßen nur benutzen, soweit dies durch Zusatzschild zugelassen ist." (StVO)
- 2. Radfahrer dürfen auch nebeneinander fahren.

In Darmstadt werden zurzeit sechs Fahrradstraßen

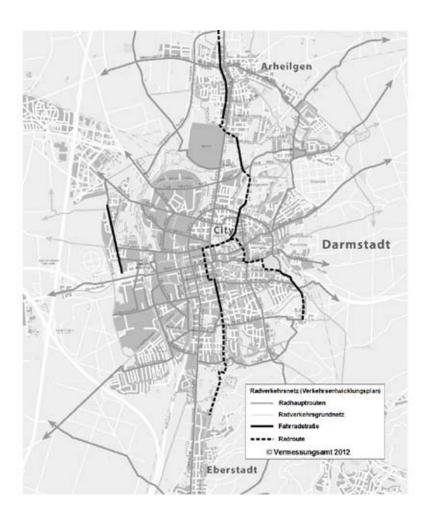
- 1. Wilhelminenstraße
- 2. Pankratiusstraße
- 3. Heinrich-Fuhr-Straße
- 4. Im Erlich / Vor der Schreiberpforte
- 5. Schreberweg
- 6. Im Harras Rabenaustraße

Sämtliche Fahrradstraßen sind Bestandteil von Radverkehrsrouten, sie sind also nicht isoliert zu verstehen. Unter einer Radroute versteht man eine für den Radverkehr wichtige Verbindung. Bestandteil solcher Routen können zum Beispiel Radwege, ruhige Wohnstraßen, Fahrtmöglichkeiten entgegen Einbahnstraßen, durch Grünanlagen und eben Fahrradstraßen sein.

Die Umwidmung der Straßen Im Erlich / Vor der Schreiberpforte, Schreberweg, Pankratiusstraße und Wilhelminenstraße zu Fahrradstraßen bildet den Anfang der Schaffung einer langen Nord-Süd-Route durch ganz Darmstadt - von Arheilgen nach Eberstadt. Die für Fahrradfahrer besonders attraktiven Abschnitte auf den Fahrradstraßen sollen durch fahrradfreundliche Verbindungen dazwischen ergänzt werden.

Ein besonderes Problem dieser Streckenführung stellt die Durchquerung der Fußgängerzone dar. Heute gibt es für Fahrradfahrer keine Möglichkeit, die Fußgängerzone von Süden nach Norden zu durchqueren. Am sogenannten "Wilhelminenbuckel" verbietet ein Schild den Radlern die Weiterfahrt bergab. Geplant ist hier, über Zimmerstraße und Grafenstraße, eine Ausweichmöglichkeit für Fahrradfahrer zu schaffen.

Eine weitere wichtige Fahrradbeziehung, die Verbindung der beiden TU-Standorte in der Innenstadt und auf der Lichtwiese, wird durch die Fahrradstraße in der Heinrich-Fuhr-Straße aufgewertet. Im Zuge der Umgestaltung der Heinrich-Fuhr-Straße wird insbesondere die Querung der Heinrichstraße am Roßdörfer Platz verbessert, was sehr vielen Radfahrern zugutekommt.





Auch das im Alltagsradlers Radleralltag: Mal was wirklich Schönes die Radwegeverbindung Maulbeerallee - Frankfurter Landstraße in Darmstadt-Arheilgen, erstklassig asphaltiert.

ADFC: Winterdienst auf Radwegen, eine Sache des öffentlichen Interesses

ADFC Darmstadt, Radlertreff Tannenberg. Xavier Marc. Der letzte Winter hat es uns gezeigt: wochenlang blieben viele Radwegverbindungen zwischen dem Oberzentrum Darmstadt und den Umlandgemeinden unpassierbar, da dort kein durchgängiger Winterdienst durchgeführt wurde.

Zuständig für den Winterdienst auf Radwegen innerorts sind in der Regel Städte und Gemeinden, außerorts meist das Land, vertreten durch Hessen Mobil. Die Zuständigkeit für den Winterdienst bedeutet jedoch keine generelle Räum- und Streupflicht, wie der BGH 1994 urteilte.

Das Ausbleiben von Winterdienst auf Radwegen außerorts ist somit rechtens. Wo liegt eigentlich in dieser Angelegenheit das öffentliche Interesse? Nachfolgend ein Versuch des ADFC, Antworten auf diese Frage zu finden.

Lassen viele Alltagsradler ihre Fahrräder wegen nicht geräumter Radverkehrsanlagen stehen, steigen sie in den eigenen PKW oder auf den ÖPNV um. Verkehrsstaus und überfüllte Busse und Bahnen sind die Folge. Die wenigen "hartge-

sottenen" Alltagsradler, die weiter mit dem Fahrrad pendeln, müssen außerorts oft auf die geräumten Fahrbahnen ausweichen. Dort radeln sie unter erhöhter Gefahr und erschweren das Durchkommen des motorisierten Verkehrs noch zusätzlich. Es besteht daher ein öffentliches Interesse an einer sinnvollen Durchführung des Winterdienstes auf Radwegen.

Aber in welchem Umfang? Es ist bekannt, dass die derzeitige Finanzlage der öffentlichen Hand schwierig ist. Dennoch sollten die Stadt Darmstadt und die Umlandgemeinden mit dem Land Hessen über eine Lastenverteilung verhandeln. So könnte ein koordinierter durchgängiger Winterdienst auf einigen wichtigen Hauptradverkehrsverbindungen sichergestellt werden.

Die Tagespresse berichtete am 26. Januar, dass Hessen Mobil den Städten und Gemeinden in dieser Angelegenheit die Aufnahme von Gesprächen anbieten wolle. Die Stadt Pfungstadt erkannte die Wichtigkeit des Winterdienstes auf Ortsverbindungsstraßen und sorgt seit Jahren auf den Rad-



Pfungstadt Richtung Darmstadt L3097: Kein Durchkommen für Radfahrer auf Darmstädter Gemarkung.

wegen in der ganzen eigenen Gemarkung für einen hervorragenden Winterdienst. Schön wäre es, wenn im nächsten Winter die Stadt Darmstadt die Räumung ihres Anschlussstücks aus Eschollbrücken an der L3097 (siehe Bild) durchführen würde. Gefordert ist hier die Kommunal- und Landespolitik, ganz im öffentlichen Interesse.

Poller statt Schranke an R8

ADFC Bergstraße, Matthias Gehrmann. Die in der umweltfairbund 1-2013 vom ADFC bemängelte Schranke wurde von der Stadt Heppenheim durch geforderte Poller ersetzt. Radfahrer können ohne abzusteigen passieren. Die Stadtverwaltung Heppenheims setzt zunehmend Anregungen des ADFC um und denkt und handelt konsequenter pro Radfahrer.





Querungshilfe an B3 in Heppenheim

ADFC Bergstraße, Matthias Gehrmann. Bei der Sanierung der B3 in Heppenheim wurde nicht nur ein Zweirichtungsradweg auf die erforderliche Breite gebracht, sondern es wurde auf Anregung des ADFC auch eine Überquerungshilfe verwirklicht. Zusätzlich wurde für Linksabbieger eine farblich markierte Ausleitung gebaut. Zwar ist es der Wunsch der Radfahrer, auch auf der anderen Straßenseite einen Radweg nach Bensheim zu bauen, aber so ist schon einmal ein Schritt in Richtung mehr Sicherheit für Radfahrer getan.



Felsnase: Gute Gründe für den Radwegbau an der B426

ADFC Darmstadt. Der Schleifberghang ist gerodet, der Radweg entlang der Bundesstraße B426 zwischen Nieder-Ramstadt und Eberstadt wird im Sommer 2013 gebaut. Die Entscheidung für den Radweg am Schleifberg ("Felsnase") und gegen einen Ausbau des Waldweges südlich der Modau wurde nach äußerst gründlichen, auch öffentlichen Erörterungen getroffen.

Folgendes war ausschlaggebend für die jetzt anlaufende Baumaß-

- 1. Der Weg eröffnet eine sichere und zügige Radverkehrsverbindung zwischen Mühltal und Darmstadt-Eberstadt und damit zwischen dem nordwestlichen Odenwald und der Rheinebene.
- 2. In den morgendlichen Verkehrsspitzen auf der B426 in Richtung Eberstadt erlebt man fast täglich, wie es vor dem Kurvenengpass im Kühlen Grund stockt und staut, manchmal zurück bis zum Lohbergtunnel. Dieser Zustand würde noch verschlimmert, wenn alle Radfahrer künftig gezwungen wären, nach Ausbau des Waldweges auf der anderen Talseite zweimal (an der Papiermühle und am Kühlen Grund) die B426 zu gueren und mittels Bedarfsampel den PKW-Verkehr zu stoppen.
- 3. Der Ausbau des Waldweges nach den Vorschriften für Bundesstraßen-Radwege hätte umfangreiche Baumfällungen, Beton-Ufermauern, eine Versiegelung des Waldweges, kurz einen brutalen technischen Eingriff in das noch halbwegs naturnahe Uferbiotop an der Modau-Südseite bedeutet.
- 4. Der Waldweg als abseitiger Umweg mit Steigungsstrecken und

zwei zusätzlichen Ampelstopps würde die nötige Akzeptanz beispielsweise für Rad fahrende Berufspendler oder Schüler erheblich mindern.

- 5. Der Gemeinde Mühltal bleiben erhebliche laufende Kosten zur Verkehrssicherung im Fall eines Waldweg-Ausbaues erspart.
- 6. Hessen Mobil geht als einem zusätzlichen Argument davon aus, dass durch den begrenzten Hangabtrag an der Felsnase die Sichtweite für den KFZ-Verkehr und damit der Verkehrsfluss an der Kurve verbessert werden.
- 7. Dem Einwand, dass der neue Radweg am Kühlen Grund endet, ist zu entgegnen, dass die nach Eberstadt weiterführende Mühltalstraße für LKW gesperrt und wesentlich geringer mit PKW-Verkehr belastet ist, als die B426. Radfahren ist auf dieser Nebenstraße recht entspannt möglich. Außerdem gibt es weiterführende Radwege vom Kühlen Grund über den Hainweg nach Eberstadt oder auf dem Weg parallel zur Südumgehung der B426 nach Eberstadt-Süd bzw. zur Bergstraße.

Die Beteiligten blicken auf eine lange, mühsame und teure Lösungsfindung zurück und hoffen, dass der Ärger über den nachträglichen als äußerst lästig empfunden Bau irgendwann verfliegen wird. Mit dem neuen Radweg gewinnt das Radfahren durch das enge Tal wesentlich an Sicherheit und Zügigkeit, was auch weniger routinierte Radler ermutigt und Berufspendlern den Umstieg vom Auto aufs Rad erleichtert. Der Waldweg steht als alternative Radroute selbstverständlich weiterhin offen.

ADFC-Meinungen

Schutzstreifen vor baulichen Radwegen!

Jörg Urban. Der ADFC vertritt seit Langem den Standpunkt, dass baulich separat geführte Radwege für den städtischen Bereich eine schlechte Lösung sind. An jeder Kreuzung und Einmündung ist der Radverkehr durch querende und abbiegende Kraftfahrzeuge gefährdet. Zudem sind viele dieser Wege zu schmal oder gleichzeitig auch Fußwege. Daher bieten solche Wege keine ausreichende Sicherheit.

Seit Jahren drängt der ADFC bei der Stadt auf die Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien und Regeln bei Radverkehrsanlagen. Leider wird das immer wieder missachtet, wie erst kürzlich in der Dieburger-Straße, wo die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände zu den Parkplätzen nicht eingehalten sind. Zudem wurden hier die Mindestmaße unterschritten. Diese sind für die Verkehrssicherheit notwendig und dürfen nicht zugunsten von Parkplätzen unterschritten werden.

Der ADFC fordert für viele innerstädtische Radwege die Aufhebung der Benutzungspflicht. Beispiele: Rhönring, Kasinostraße, Blütenallee, Planckstraße, Heidelberger-Straße, Otto-Röhm-Straße, Eschollbrücker-Straße, Landgraf-Georg-Straße.

Besser keine Radverkehrsanlagen, als schlechte!

Pflastermanie in Darmstadt

Jörg Urban. In Darmstadt herrscht seit Jahrzehnten eine

regelrechte Pflastermanie. Statt Straßen preiswert neu zu asphaltieren, wird immer wieder Holperpflaster eingebaut. Pflaster bremst Kraftfahrzeuge heutzutage zwar nicht mehr aus, wohl aber die Radfahrer. Auch da, wo das aus Gründen der Verkehrsbelastung eigentlich gar nicht möglich ist, wie beispielsweise in der Frankfurter-Landstraße, wird gepflastert. Pflaster ist deutlich teurer als Asphalt, sowohl bei der Verlegung als auch im Unterhalt. Vielfach kann es nicht mit Straßenkehrmaschinen gereinigt oder im Winter von Schnee befreit werden, sondern muss von Hand gekehrt werden. Es muss wesentlich öfter gewartet werden, weil sich die Pflastersteine unter der Belastung der Kraftfahrzeuge verschieben und verkippen, wie jeder deutlich im Bereich Innenstadt erkennen kann, wo die Busse fahren, obwohl dort erst vor wenigen Jahren neu gepflastert wurde. Dann ist Neupflasterung erforderlich. Es erzeugt erheblich mehr Lärm als Asphalt bei der Überfahrt. Zudem erhöht es den Abrieb und fördert dadurch Feinstaub. Warum dann also Pflaster? Nur um der Schönheit willen?

Der ADFC fordert seit Jahren: kein Pflaster auf verkehrswichtigen Wegen!

Schikanen

Jörg Urban. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass restriktive Maßnahmen für den Radverkehr erstaunlich schnell durchgeführt werden, hingegen dauert es halbe Ewigkeiten, bis zugesagte Maßnahmen zugunsten des Radverkehrs umgesetzt werden. "Bettelampeln", eigentlich zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern gedacht, können auch zum Ärgernis werden. Darunter versteht man Ampeln, die für Fußgänger bzw. Radfahrer automatisch auf Rot geschaltet sind. Erst auf Tastendruck und meist nach langer Wartezeit wechseln sie auf Grün. Auch Ampelanlagen, deren Sensoren nicht auf Radfahrer reagieren, stellen nicht nur ein Ärgernis dar, sondern eine Gefährdung. Radfahrer sind gezwungen, nach angemessener Wartezeit, bei Rot zu fah-

ren oder sie müssen einen Umweg über die Fußgängerfuhrt nehmen. Weitere Schikanen sind nicht ausreichend abgesenkte Bordsteine, die immer noch neu verlegt werden. Verkehrswidrig auf Geh- und Radwegen abgestellte Kraftfahrzeuge sind nicht nur ein Ärgernis, sondern vielfach auch gefährlich. Dieser Verstoß gegen die StVO ist in Darmstadt weit verbreitet und wird vom Ordnungsamt allzu oft geduldet.



Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt

Iris Beckert. Am 19. Februar war die Radstation am Darmstädter Hauptbahnhof gut gefüllt, um die Weichen für das Jahr 2013 zu stellen und die Aktivitäten des Vereins zu diskutieren.

So gab es Informationen zu den aktuellen Arbeitsgruppen des ADFC Darmstadt, wie zu den Radtouren, der Radverkehrspolitik und zu den Ortsgruppen Tannenberg und Groß-Umstadt/Dieburg. Neu sind ab diesem Jahr die geänderten Öffnungszeiten des Fahrradbüros: jeden dritten Dienstag im Monat. Der Stammtisch wird 2013 im Anschluss an jede erste Mittwochabendtour des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus Pelle stattfinden. Außerdem gibt es ab sofort aktuelle ADFC-Infos über den kostenlosen Newsletter. Noch keinen erhalten?

– Dann einfach über www.adfc-darmstadt.de/news-letter abonnieren.

Der Vorstand (Annelie von Arnim, Iris Beckert, Roland Gürtler und Sven Luck als Kassenwart) wurde für 2012 entlastet und im Amt bestätigt. Leider konnte sich Joachim Sternal nicht mehr zur Verfügung stellen, da er aus Darmstadt weg zieht.

In 2013 wird es also wieder einige Neuerungen geben und wir hoffen auf ein gutes "Rad-Jahr" mit vielen aktiven, neuen und alten ADFClern!

ADFC Kreis Groß-Gerau e.V. spendet Stockstadt Fahrradparker

Mario Schuller. Im Beisein des fast kompletten Gemeindevorstandes mit Bürgermeister Raschel hat der ADFC Kreis Groß-Gerau am 25. April der Gemeinde Stockstadt einen modernen Fahrradparker übergeben. Der Fahrradparker mit der Möglichkeit, vier Fahrräder diebstahlsicher anzuschließen, befindet sich auf dem Gelände des Spielplatzes am Rheintor. Vergangenes Jahr hatte der ADFC Kreis Groß-Gerau den drei Kommunen Gernsheim, Biebesheim und Stockstadt die Spende eines Fahrradparkers angeboten, mit der Bitte, geeignete Standorte dafür vorzuschlagen. Der Vorstand des ADFC-Kreisverbandes hat sich für diesen Standort entschieden, weil er auf Grund des Zuganges zum Kühkopf stark frequentiert wird.



Fahrradklima: Kreis Groß-Gerau hessenweit vorne

ADFC Kreis Groß-Gerau, Mario Schuller. Der ADFC wollte es wissen: Wo lässt sich besonders gut Rad fahren? Wo gibt es noch viel zu tun? 80.000 Radfahrende beteiligten sich im vergangenen Herbst bundesweit am fünften ADFC-Fahrradklima-Test, davon 500 allein im Kreis Groß-Gerau. Die gegenüber dem Jahr 2005 stark gestiegene Teilnehmerzahl zeigt, dass den Menschen im Kreis Groß-Gerau das Thema Radfahren eindeutig wichtiger geworden ist.

Die Auswertung hat ergeben, dass Mörfelden-Walldorf mit der Note 3,15 den Spitzenplatz in Hessen belegt (bundesweit Rang 18 von 252 Kommunen bis 100.000 Einwohner). Die Doppelstadt darf sich also nun fahrradfreundlichste Stadt Hessens nennen und hat damit Rüsselsheim abgelöst. Besonders gut bewertet haben die Bürgerinnen und Bürger in Mörfelden-Walldorf

die Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung. Die positive Bewertung ist das Verdienst einer Politik, die dem Radverkehr einen hohen Stellenwert gibt und einer stark engagierten Stadtverwaltung.

Auf Platz 2 in Hessen folgt mit Riedstadt (Note 3,23) eine weitere Kommune aus dem Kreis Groß-Gerau (bundesweit Rang 28 von 252 Kommunen bis 100.000 Einwohner). Der Spaß am Radfahren in der Büchnerstadt wurde am besten bewertet (Note 2,16).

Trebur belegt mit der Note 3,27 in Hessen Rang 5 vor Rüsselsheim (Note 3,32). Die Kreisstadt Groß-Gerau belegt mit der Note 3,55 hessenweit Rang 12. Alle anderen Kommunen im Kreis Groß-Gerau kamen nicht in die Auswertung.

Enttäuschend ist das Ergebnis von Rüsselsheim, das hessenweit von Platz 1 auf Platz 6 abgerutscht ist. Im bundesweiten Vergleich ist die Opel-Stadt in der Gruppe der Kommunen bis 100.000 Einwohner von Platz 25 auf Platz 41 abgerutscht. Das Ergebnis für Rüsselsheim zeigt aber auch, dass in den letzten Jahren Kommunen wie Mörfelden-Walldorf oder Riedstadt für den Radverkehr deutlich mehr getan und somit stark aufgeholt haben.

Der ADFC Kreis Groß-Gerau wird weiterhin zusammen mit allen Kommunen im Kreis daran arbeiten, die Fahrradfreundlichkeit zu verbessern. Es wäre ein Fehler, sich auf dem Erfolg auszuruhen, denn die Bewertung zeigt, dass es noch viel Luft nach oben gibt.

ADFC und umweltfairbund

Redaktion umweltfairbund. Ab 2014 werden Mitglieder des ADFC in den Landkreisen Groß-Gerau und Bergstraße die umweltfairbund nicht mehr erhalten. Auch der ADFC Darmstadt e.V. prüft, wie er seine Mitglieder künftig, eventuell über eine eigene ADFC-Zeitung, informieren will. Das beschlossen die jeweiligen ADFC-Mitgliederversammlungen.



Bericht aus der Mitgliederversammlung des ADFC Bergstraße

ADFC Bergstraße. Karin Lippke. Vorweg das Wichtigste: Am 20.03.2013 waren zur Mitgliederversammlung 40 Mitglieder gekommen. Der Vorstand betrachtet das als Bestätigung der guten Arbeit.

Mit breiter Mehrheit wurde der Vorsitzende Matthias Gehrmann erneut in seinem Amt bestätigt. Als zweiten Vorsitzenden wählten die Mitglieder einstimmig Immo Brauch. Die Position des Kassenwartes wird - wie im letzten Jahrvon Klaus Peterson ausgefüllt. Ebenfalls neu im Team ist Karin Lippke als Schriftführerin. Ihre Funktion als Pressereferentin übt sie nach wie vor aus. Ergänzt wird das Team um sechs Beisitzer (Karla Vrba, Manfred Zahn, Susanne Schmieder, Bärbel Rengstorf-Dürr, Herbert Mannsfeld, Udo Sondermann). Ein Schwerpunkt der

Vorstandsarbeit wird die Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen des ADFC Bergstraße im nächsten Jahr sein.

Ein weiteres wichtiges Thema war die geplante Gründung des Vereins "ADFC Bergstraße e.V." und die Erlangung der Gemeinnützigkeit. Nach einer ausführlichen Erläuterung der Satzung und der Vorteile eines eingetragenen Vereins stimmte die Mehrheit dafür.

Jetzt freut sich der ADFC Bergstraße mit all seinen MitradlerInnen auf eine schönes und abwechslungsreiches Radeljahr.

ADFC Gebrauchtradmarkt an der Bergstraße

ADFC Bergstraße. Karin Lippke. Nachdem der stets gut besuchte Gebrauchtradmarkt in Bensheim schon viele Jahre Tradition ist, hat der ADFC Bergstraße sich entschlossen, die beliebte Veranstaltung jetzt zusätzlich auch in Heppenheim durchzuführen.

Am 13. April trafen sich viele Kauf- und Verkaufsinteressierte in der Heppenheimer Fußgängerzone am ADFC-Stand. Neben einem Angebot von rund 50 Fahrrädern konnten sich die Besucher auch über die kommende Radsaison informieren, Kartenmaterial erwerben und dazwischen vom leckeren selbstgebackenen Kuchen naschen.

Und wer sein Rad vor Langfingern schützen wollte, konnte dieses direkt am Stand kodieren lassen. Trotz kühler Temperaturen war die Aktion ein voller Erfolg. Das Interesse am Fahrrad als mobiles Instrument war riesig. Nach einer Wiederholung wurde mehrfach gefragt. Das neu gestaltete Tourenprogramm des ADFC fand reißenden Absatz und nebenbei konnten sechs neue Mitglieder (davon drei Hauptmitglieder) gewonnen werden. Bilder vom Markt sind auf der Website www.adfc-bergstrasse.de. Schon jetzt steht fest, dass im nächsten Frühjahr die Märkte in den Städten Bensheim und Heppenheim fester Bestandteil im Terminkalender des ADFC Bergstraße sein werden.



Ob Sport, Kultur oder Schule:

Merck fördert sein Umfeld in vielen Bereichen – und unterstützt zum Beispiel den naturwissenschaftlichen Unterricht verschiedener Schulen sowie das DRK Arheilgen. www.merck.de/darmstadt





Alternative Rohstoffe für die Biogasanlagen

BUND begrüßt Artenvielfalt auf dem Acker

bm. Auf der Suche nach Alternativen zum Energiemais hat die HSE bislang zwei Erfolg versprechende Projekte getestet. So können Zuckerrüben und Wildblumen für die Produktion von Biogas eingesetzt werden.

Michael Schlegel, der bei der HSE für das Geschäftsfeld Biogas verantwortlich ist, sagt "Wir wollen bei der Biogasproduktion eine möglichst breite Basis an nachwachsenden Rohstoffen, um auch die biologische Vielfalt und das Landschaftsbild positiv zu beeinflussen."

Zuckerrüben sind energiereiche Pflanzen. Um sie in Biogasanlagen nutzen zu können, müssen sie kontinuierlich zur Verfügung stehen. Die HSE hat in ihrer Biogasanlage in Wixhausen deshalb praxisnah überprüft, ob Zuckerrüben als ganze Frucht durch Milchsäuregärung ohne nennenswerten Energieverlust konserviert und damit genauso wie Energiemais eingesetzt werden können. Die Silierung von unzerkleinerten Rüben hat den Vorteil, dass die HSE auf die Ernte- und Transportinfrastruktur der regi-

onalen Landwirte zurückgreifen kann. Für den Versuch hat die HSE rund 3.200 Tonnen Zuckerrüben im Fahrsilo der Anlage mit Folien abgedeckt und so siliert. "Der Praxisversuch hat gezeigt, dass Zuckerrüben als geeignetes

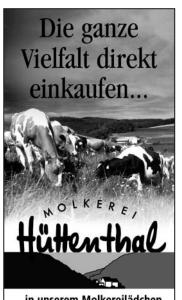


Substrat für die Biogasproduktion in Frage kommen", lautet das Fazit von Michael Schlegel.

Im vergangenen Sommer haben Jagdpächter auf einer rund 1,5 Hektar großen Wiese in Reinheim/Überau (Landkreis Darmstadt-Dieburg) Wildpflanzen wie etwa Buchweizen, Färberkamille oder Steinklee eingesät. Die Wiese muss nur einmal bepflanzt werden, kann dann aber fünf Jahre lang gemäht werden. Die HSE testet in der Bio-

gasanlage in Groß-Umstadt nun, wie Ernte, Transport, Lagerung, Silage (Milchsäuregärung) und Vergärung der Wildpflanzen sowie die Produktionstechnik am Besten funktionieren. Zudem will das Unternehmen ermitteln, wie hoch der Biogasertrag der Wildpflanzen pro Hektar Anbaufläche ist. Erste Ergebnisse sind vielversprechend und bestätigen Versuche unter Laborbedingungen. Im Labor liefern Wildpflanzen im Vergleich mit Mais ausreichend Biogas. Die HSE betreibt in Darmstadt-Wixhausen, Groß-Umstadt und Lorsch Biogasanlagen.

Ausdrücklich begrüßt die Arbeitsgruppe Stadtnatur des BUND diesen Versuch und spricht sich insbesondere für die Einsaat mit Wildblumen und den Verzicht auf chemische Biozide aus. Nicht nur Schmetterlinge, Wild- und Honigbienen sowie Hummeln können so auf unsere Felder zurückkehren sondern auch viele wiesenbrütende Vögel profitieren von diesem Anbau, Auch die übrige Tierwelt profitiert davon: Hasen und Rebhühner, Fasane und auch manches Reh brauchen anstatt Einheitsmais, wüsten" eine artenreiche Ernährung. Gerade für bodenbrütende Vögel wäre es sehr hilfreich, wenn, je nach Mahdzeitpunkt, auch Teile des jeweiligen Ackers nicht gemäht würden. In diesen Bereichen schlägt der BUND vor, weitere Wildkräuter in die Saatmischung einzubringen und auch die Pflanzung eines ausreichend breiten Hecken- und Sukzessionsstreifens für Eidechsen und Kröten am Rand zu erwägen. Das bedeutet zusätzlichen Schutz und einen großen Schritt zur Artenvielfalt.



...in unserem Molkereilädchen Werktags von 8 – 17 (18*) Uhr Samstags von 8 – 13 (14*) Uhr Molkereiweg 1·64756 Mossautal/Odw. Tel. 06062/2665-0 www.molkerei-huettenthal.de *1. April bis 30. September

Ein sommerliches Rezept mit Hüttenthaler Spezialitäten für vier Personen Quarkschichtspeise mit Sauerkirschen

Zutaten und Zubereitung

- 1 Glas oder 500 Gramm frische, entsteinte Sauerkirschen
- 4 Becher (250 g) Hüttenthaler Speisequark 40 Prozent
- 4 Päckchen Vanillezucker oder 4 Esslöffel Zucker und entsprechend Vanillemark 250 Gramm geschlagene Hüttenthaler Sahne

Eierlikör nach Bedarf

Schokomüsli nach Bedarf

Zubereitung

Kirschen abtropfen lassen und in eine Glasschüssel geben (1. Schicht).

Quark und zwei Vanillezucker mischen und eben falls in die Schüssel geben (2. Schicht). Sahne mit zwei Vanillezucker schlagen und in die Schüssel geben (3. Schicht).

Eierlikör nach Bedarf zugeben (4. Schicht).

Schokomüsli nach Winsch dazu geben (5. Schicht).

Wir wünschen einen guten Appetit!

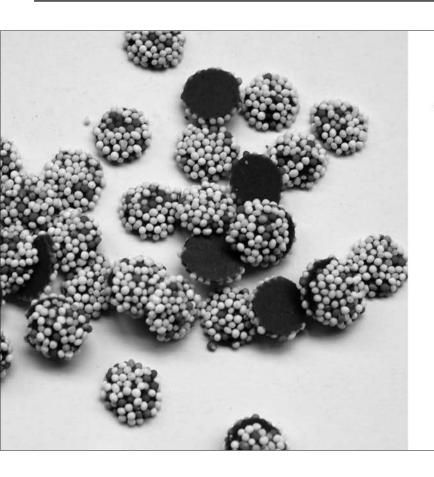
Die Zutaten gibt es auch in Ihrer Nähe, Verkaufsstellen siehe www.molkerei-huettenthal.de

Die ganze Vielfalt direkt einkaufen im Molkereilädchen:

Mo.-Fr. 8.00-17.00 und Sa. 8.00-13.00 Uhr







Auch ein Plätzchen...

zum Arbeiten, einen Gemeinschaftstisch oder Gelegenheit zum Austausch mit anderen Kreativen gesucht?

Die Medienbäckerei ist ein kleiner Coworking Space zum gemeinsamen Arbeiten, Audiowerkstatt, Ausstellungsund Seminarraum.

Sie liegt charmant in einer ehemaligen Backstube in der Jahnstraße in Bessungen (Darmstadt).

Schau vorbei - wir freuen uns auf Deine E-Mail!

Kontakt: Niko Martin niko@medienbaeckerei.de tel. 06151 9 50 65 67 www.medienbaeckerei.de

medienb**ö**ckerei

Für erneuerbare Energien. Weil die Welt nicht erneuerbar ist.

Die Energiewende steht an - es gilt, den Umstieg auf erneuerbare Energien so schnell wie möglich zu schaffen. Dieser Herausforderung stellen wir von ENTEGA uns gerne: Schon seit Anfang 2008 verzichten wir auf den Vertrieb von Atomstrom. Und setzen stattdessen vor allem auf Ökostrom und den Ausbau

der Erzeugungskapazitäten für regenerative Energie. Dafür investieren wir gemeinsam mit unserer Muttergesellschaft HEAG Südhessische Energie AG (HSE) bis 2015 rund eine Milliarde Euro. Und damit leisten auch unsere Kunden schon heute einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.



→ entega.de









futuRad.de

in Zukunft auf dem Rad, mit Spezialrädern wie

- Liegefahrräder
- Sitzräder
- Lastenräder

Mehr Info unter: Tel: 06155-3341

www.futurad.de

Zukunft auf dem Rad

futuRad. "In Zukunft auf dem Rad" ist Vorsatz und Leitspruch des Griesheimer Unternehmens futuRad. Ziel ist es, Radfahren alltagstauglich zu machen. Radeln ist nicht nur Sport, nicht nur Sonntagsausflug, nicht nur schönes Wetter. Es geht um Fortbewegung mit Komfort, Geschwindigkeit mit Eleganz. Es gilt Transport und Alltag mit Spaß und Natur zu vereinen.

Weltweit bringen innovative Konstrukteure immer neue Ideen und Lösungen auf diesem Sektor. Diese ausfindig zu machen, sie zu bündeln, wo nötig zu ergänzen



Auf vielen Ausstellungen ist futuRad auch mit Spezialrädern wie Liegerädern, Lastenrädern und Sitzrädern präsent. Dieses Jahr beispielsweise auf dem Fahrradaktionstag in Darmstadt am 2.6., in Griesheim auf dem Frühlingsfest und bei der Gewerbeschau, hier ein Foto von 2012.

und zu optimieren, ist die Stärke von futuRad. Dabei stehen immer Bedarf und Wünsche des Klienten im Mittelpunkt.

Inhaber Jörg Ruf ist gelernter Werkzeugmacher, Mechanikermeister und Spezialradhändler. Seine Erfahrung im Bereich der Medizintechnik und ganzheitliche Ansätze ergänzen sein Knowhow. Für ihn steht der Mensch im Mittelpunkt mit viel Zeit für Beratung und Betreuung seiner Kunden.

Wer das außergewöhnliche Fahrgefühl dieser Fahrzeuge für sich unverbindlich erkunden möchte, wer Freunden oder der Familie ein besonderes Wochenende schenken will, wer gelegentlich größere Einkäufe mit einem günstigen Verkehrsmittel erledigt, mietet bei futuRad das passende Fahrzeug.

Kontakt: Jörg Ruf, Pfützenstraße 56, 64347 Griesheim, post@futuRad.de oder 06155 3341.

Buchtipps für die ganze Familie – für Urlaub und zu Hause

Wie aus der Elster etwas ganz Besonderes wurde • Gerhard **Epppler • Seraprint, Einhausen** • ISBN 978-3-926707-19-2 • 12,80 Euro

Der Odenwälder Volksmund sagt "Man kann aus einem Raben keinen Distelfinken machen." Mit diesem Bilderbuch über die Elster hat der Biologe und Naturschützer Gerhard Eppler diese These widerlegt. Angeregt durch das Buch "Naturschutz und Märchen" schrieb Gerhard Eppler vor einiger Zeit spaßeshalber eine kleine Geschichte über die Elster. Der Künstlerin Elisabeth Schupp, ebenfalls aus Heppenheim, gefiel das so gut, dass sie dazu wunderschöne Aquarelle malte.

Die Geschichte für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene ist eine feine, kleine ornithologische Fabel, die mit dem schlechten Image der Elster aufräumt. Die originellen Illustrationen schärfen den Blick für verborgene Schönheit.

Kochbücher für vegetarische und veganische Gerichte aus dem pala-verlag

Eine tolle Auswahl für jeden Geschmack bietet der Darmstädter pala-verlag in seinem Programm. Hier nur eine kleine Auswahl, mehr im Buchhandel und unter www.pala-verlag.de

Teenager auf Veggiekurs - Vegetarische Lieblingsgerichte für Jugendliche • Irmela Erckenbrecht • ISBN: 978-3-89566-321-5 • 14 Euro

Alle, die mehr über bewusstes Essen wissen möchten, finden Informationen über Nährstoffe, die in der Pubertät wichtig sind, und die vielen Vorteile der vegetarischen Vollwertkost. So bekommen vegetarische Teens, Eltern und Freunde Lust aufs Kochen und Genießen. 150 beschriebene, vegetarische Gerichte schmecken der ganzen Familie.

Vegane Köstlichkeiten aus dem Mixer - Smoothies, Suppen, Eiscreme und mehr Heike Kügler-Anger • ISBN 978-3-89566-317-8 • 14 Euro

Wir finden, ein Buch, genau richtig, nicht nur für den Sommer geeignet und auch über die verschiedensten 120 veganen Rezepte aus rohen Zutaten hinaus regt es die Fantasie für weitere gesunde und leckere Gerichte an.







Weitere tolle Kochbücher aus dem pala-verlag

Vegan grillen - Köstliche Rezepte fürs Grillvergnügen • Heike Kügler-Anger • ISBN: 978-3-89566-302-4 • **14 Euro** Ein Gewinn: Statt auf Ersatzprodukte zurückzu-

greifen, wird bei den 120 Rezepten lieber auf naturbelassene Zutaten gesetzt. Gerätekunde, Informationen zur Wahl des richtigen Brennmaterials und Zubehörs sowie Tipps fürs gesundes Grillen runden das Buch ab.

Kochen mit Hirse - fantastisch vegetarisch • Wolfgang Hertling • ISBN: 978-3-89566-260-7 • 9,90

Euro Hirse, ein uraltes Grundnahrungsmittel, enthält viel Eisen und Kieselsäure und ist in der vegetarischen Küche unentbehrlich. 120 alte und neue vegetarische und einfach nachzukochende Rezepte zeigen, was sich mit Hirse so machen lässt: Frühstück, Suppen, Aufläufe, Pfannengerichte, Hirse als Füllung, Süßspeisen oder Backwaren.

Köstliche Kürbis-Küche - Vegetarische Rezepte • Petra Müller-Jani, Joachim Skibbe • ISBN: 978-3-89566-319-2 • 14 Euro

Mehr als 100 vegetarische Rezepte ohne Eierverwendung, süß oder herzhaft aus aller Welt mit Mini-Zucchino bis Riesenkürbis, eine umfangreiche Sortenkunde und praktische Hinweise zum Anbau im Garten machen Lust auf Sommer beim Kürbiseinkauf.

Gartenbücher – ein immer aktuelles Geschenk

Ratgeber zum Anbau spezieller Gemüse gibt es viele, fundierte zum Bau von Lebensräumen für Tiere auch im kleinen Garten schon weniger. Im pala-verlag findet sich hierzu ein reichhaltiges Angebot zum Preis bis zu 14 Euro.

Lebensräume schaffen - Wildtiere in Haus und Garten • Wolf Richard Günzel • ISBN: 978-3-89566-225-6 ist ein fundiertes Beispiel für diese Buchreihe.

Schöne Anleitungen und Ideen sind auch in den Büchern zum igelfreundlichen oder hummelfreundlichen Garten. zum Bau einer Insektennisthilfe ("Insektenhotel"), eines Gartenteiches oder auch einer Kräuterspirale, einer Tro**ckenmauer** (wie für Eidechsen und Wildbienen) enthalten.

Ob es um Totholz, Rasen und Wiesen oder Hecken und Bäumen im Garten geht, kein Feld bleibt unbeleuchtet. Auch Nützlinge im Garten werden vorgestellt und der Wert des eigenen Kompostes Das Kompostbuch - Gartenpraxis für Selbstversorger und Hobbygärtner herausgestellt.

Wer sich an Gemüse und Blumen versuchen will, sollte sich jedenfalls über Mischkultur im Garten informieren:

Auf gute Nachbarschaft - Mischkultur im Garten -Gemüse - Kräuter - Zierpflanzen • Natalie Faßmann • ISBN: 978-3-89566-257-7. Das Buch erklärt, wie Mischkultur funktioniert, warum und welche bestimmte Pflanzen sich "riechen" können und andere nicht, es macht mit Fruchtwechsel, Fruchtfolge und Zwischenfrüchten ver-

traut und weiht in die Gestaltung des Bauerngartens ein. Auch ein angelegter Garten braucht Planung und Pflege. Das jüngst erschienene Buch Der sanfte Schnitt - Schonend schneiden im Naturgarten - Obstbäume, Rosen, Wildgehölze und mehr • Ulrike Aufderheide • ISBN: **978-3-89566-320-8** ebenfalls für 14 Euro wird rasch zum unentbehrlichen Ratgeber über Zeitpunkt und Durchführung von Schnittmaßnahmen, auch bei auftretenden Gehölzkrankheiten, werden. Mehr Informationen gibt es unter www.pala-verlag.de

FÜR EINE ENERGIEWENDE IN BÜRGERHAND• 100%. DEZENTRAL. GERECHT.



Was Sie heute tun können:

Unterzeichnen Sie die Energiewende-Charta, leiten Sie diese weiter und werben Sie für diese Initiative. www.die-buergerenergiewende.de

Die Energiewende-Charta

Die Energiewende-Charta enthält alle Positionen und Forderungen der Kampagne sowie ein klares Bekenntnis, eine gerechte Energiewende selbst in die Hand zu nehmen und voranzubringen. Vorfahrt für Energie in Bürgerhand! Für eine sichere, klimafreundliche, ökologische und dezentrale Energieversorgung! Für gerechte Kostenverteilung!

Initiatoren der Kampagne und somit der Charta sind neben dem BUND die 100 prozent erneuerbar stiftung, das Netzwerk Energiewende jetzt, die GLS-Bank- die Genossenschaft, BürgerEnergie Berlin eG i.G. sowie die Haleakala-Stiftung.

ÖKO logischer

WEIN handel

Hans-Jürgen Montag **DE-ÖKO-034**

Georg-Spengler Str. 23 64291 Darmstadt-Arheilgen Fon: 06151 37 37 84 Fax: 06151 352 80 68 montag@oekowein-rheinmain.de www.oekowein-rheinmain.de

Ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um den Wein.



Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen. Beratung und Begleitung Ihrer Feiern oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission. Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern. Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus. Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

Weinprobe bei Ihnen zu Hause? Gutscheine verschenken? Fragen? Rufen Sie mich gerne an! Kulinarische Weinproben in DA-Arheilgen in der Georg-Spengler-Str. 23:

Sie suchen ein schönes Geschenk?

Ein schöner Sekt oder Wein, oder ein Gutschein für eine Weinprobe?

Ich berate Sie gerne telefonisch, gerne auch abends bis 20 Uhr.

Der Ökologische Weinhandel macht in diesem Sommer vier Wochen Pause:

Betriebsferien sind von Montag, 8. Juli bis Montag, 5. August 2013.

Die neuen Termine für Weinproben und Veranstaltungen im nächsten Halbjahr erscheinen nach den Sommerferien auf meiner Homepage.

Wenn Sie einen Weinprobentermin für eine Gruppe ab 8 Personen mit mir vereinbaren wollen, reserviere ich Ihnen gerne Ihren Wunschtermin!

www.oekowein-rheinmain.de, Tel. 06151 373784





Mehr Infos: www.bund-hessen.de > Themen und Projekte > Klima und Energie > Erdgas-Fracking

Mitmachen: Unterschreiben gegen Fracking!

Über 10.000 Unterschriften gegen Fracking und für ein Verbot dieser nach Ansicht des BUND umweltgefährdenten Methode wurden anlässlich des Hessentages in Kassel Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich vom BUND überreicht. Die Ministerin hatte nach dem Einholen zweier Gutachten verfügt, dass in Nordhessen keine Erkundungen und Förderungen von im Stein gebundenen Erdgasvorkommen mittels der umstrittenen Fracking-Methoden stattfinden dürfen. Beim Fracking wird unter hohem Druck kilometertief und -weit ein Gemisch aus Wasser, Sand und Chemikalien in den Boden gepresst.

Bis zur Landtags- und Bundestagswahl am 22. September werden weiterhin Unterschriften gesammelt. Denn FDP und CDU/CSU wollen auf Fracking nicht per se verzichten.

Wildkatzen: Warten auf Genanalyse von Haarproben

Sarah Friedrichsdorf. Vier Monate lang haben 14 freiwillige Helfer im Messeler Hügelland Tierhaare von Wildkatzen-Lockstöcken gesammelt. Acht wertvolle Haarproben konnten sie für das von der Unteren Naturschutzbehörde Darmstadt-Dieburg, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und dem Forstamt Dieburg im Januar gestartete Projekt identifizieren. Nun heißt es für alle Beteiligten immer noch abwarten: Ob einige der gesammelten Haare wirklich von Wildkatzen stammen, wird erst die genetische Analyse im Senckenberg Institut zeigen. Denn die Erfahrung zeigt, dass sich auch Hauskatzen, Wildschweine & Co. gern an den "duftenden" Lockstöcken reiben.

Bisher ist wenig bekannt über ein Vorkommen der Wildkatze im Messeler Hügelland. Es gibt zwar einige Beobachtungen von möglichen Wildkatzen. Da diese ihren Verwandten, den wildfarbenenen Hauskatzen, aber zum Verwechseln ähnlich sehen, fehlt bislang noch ein handfester Nachweis für die Region. Diesen hoffen die Beteiligten mit ihrem Projekt nun erbracht zu haben. 16 Lockstöcke hatten sie dafür in den Wäldern rund um Messel verteilt. Die sägerauen Holzpflöcke wurden mit Baldrian besprüht und regelmäßig auf Haarproben untersucht.

Auch im Odenwald und an der Bergstraße waren freiwillige Helfer unterwegs. Auch hier gilt es noch die Ergebnisse abzuwarten. An der Bergstraße wurden ebenso viele Lockstöcke kontrolliert und zehn



Die freiwillige Wildkatzenretter im Messeler Hügelland schauten sich beim Nachtreffen auch Bilder der Fotofallen an.

Mehr Infos zum Wildkatzenprojekt des BUND gibt es unter www.bund-hessen.de/themen_und_projekte/natur_und_artenschutz/ rettungsnetz_wildkatze und unter www.wildkatze.info



Haarproben gefunden, die noch analysiert werden. Im Odenwald waren mehr Stöcke zu kontrollieren.

Die Aktion ist Teil des vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Projekts "Wildkatzensprung", in dem der BUND u.a. den Aufbau einer bundesweiten Gendatenbank für Wildkatzen plant.



Jugendspielhang am Osthang der Mathildenhöhe

Ute Meißner-Ohl. Vergissmeinnicht und Löwenzahn, dunkler Efeu und hell blühende Apfelbäumchen, dreizackige Ahornblätter und wei-Be Birkenstämmchen – wo gibt es das alles?

Als Ornamente kennt man diese und andere Pflanzen auf Kunstgegenständen des Jugendstils - und in der Realität findet man sie auf dem Jugendspielhang am oberen Ende des Olbrichwegs.

Bei einer Begehung des Osthangs der Mathildenhöhe unter Führung des BUND konnte im Mai, eine Gruppe von Interessierten besich-



tigen, wie das Gelände in den letzten Wochen sanft gestaltet wurde, ohne dass der natürliche Charakter verloren ging.

Lediglich zwei kleine Trampelpfade, die zwischen den Bäumen am Straßenrand hineinführen, bieten vor allem Kindern auf dem 1000 Quadratmeter großen Gelände die Gelegenheit, Entdeckungen zu machen. Vier Balken umgrenzen einen Erdkasten, in dem man mit Pflanzen, Steinen oder Zweigen spielen kann. Ein Steinmäuerchen in der Sonne wartet auf Eidechsen. Um einen Baum ist ein Tipi aus Hölzern und Ästen von Kindern errichtet worden. Zwei niedrige Bänkchen laden unter einem großen Nadelbaum zum Sitzen oder Lesen ein.

Eichhörnchen, viele Vogelarten, Schmetterlinge und Käfer kann man dort beobachten. Auch werden demnächst Bilder aus dem Jugendstil neben einigen Pflanzen aufgestellt, die den Künstlern als Vorbilder dienten.

Schließlich bietet ein Geo-Cache Gelegenheit, Schätze zu finden oder etwas für die nächsten Besucher zu verstecken.

Es ist eine kleine natürliche Oase abseits der Autos zum Entdecken, Spielen und Ausruhen.

Die Verbindung von Natur – Spiel – Kunst soll in diesem Sommer das Motto des Jugendspielhangs werden.

Vom BUND hat die Arbeitsgruppe "Bespielbare Stadt – Natur ganz nah" in den letzten Monaten viel Brombeergestrüpp geschnitten, abgelagerten Müll gesammelt und entsorgt und die Sitzbänkchen gezimmert. Nun lädt sie Kinder und Erwachsene herzlich ein, auf dem Jugendspielhang Natur zu erforschen und dort zu spielen.

Kleine und große Naturforscher sind willkommen!



Aber auch Kunstinteressierte, die auf der Mathildenhöhe waren und in Richtung des naturnah angelegten Parks Rosenhöhe laufen, können zuvor mit einem kleinen Schlenker am Osthang der Mathildenhöhe ein Stückchen Wildgewachsenes betrachten, das in der Stadt so selten geworden ist!



Zukunft mitgestalten – beim BUND

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum	
Name/Geburtsdatum	
Name/Geburtsdatum	
Name/Geburtsdatum	

Eine Marke

Umwelt- und

Naturschutz

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Mitgliederservice

Der BUND ist die deutsche Sektion von Friends of the Earth International

Am Köllnischen Park 1

10179 Berlin





Ein Schulgarten für die Erich Kästner-Schule

Schüler verwandeln gemeinsam mit dem BUND Brachland in einen bunten Lehrgarten

Maren Cornils. Stachel-, Johannis-, Erd-, Himbeeren und Brombeeren, aber auch ein Apfel- und ein Zwetschgenbaum und eine Kornelkirsche sowie allerlei andere Kräuter wie Zitronenmelisse, Salbei und Pfefferminze, Löwenzahn, Mohn- und Sonnenblumen sowie jede Menge Gemüse - das alles soll in dem derzeit neu entstehenden Schulgarten der Erich Kästner-Schule in Darmstadt-Kranichstein wachsen und so ein bislang nicht genutztes Gelände in einen bunten Garten verwandeln. Der Garten war ein ausdrücklicher Wunsch der Schülerinnen und Schüler, die sich im April im Rahmen einer Projektwoche gemeinsam mit freiwilligen Helfern des Bund für Umwel tund Naturschutz Deutschland (BUND) daran machten, das auf dem Schulgelände gelegene Landstück urbar zu machen.

Im Sommer 2012 erfuhr die bauverein AG von dem seit längerem bestehenden Wunsch der Grundschülerinnen und -schüler der Erich Kästner-Schule und erklärte sich spontan bereit, die Anlage eines Nutz- und Lehrgartens zu finanzieren. Darüber hinaus hatte



das Unternehmen, das seit 2011 eng mit dem BUND zusammenarbeitet, angeboten, die BUND-Gruppe Darmstadt unter Leitung von Brigitte Martin und Gerald Schmitt mit ins Boot zu holen, um den Schülern so echte Profis an die Seite zu stellen.

Gemeinsam ging man noch im Herbst daran, die zur Verfügung stehende Fläche in Augenschein zu nehmen, gemeinsam mit den kleinen Gärtnern erste Pläne zu machen und den gewünschten Pflanzenmix zu besprechen. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs entschied man sich dann allerdings, die Projektwoche auf den Frühling 2013 zu verschieben.

Im April 2013 war es dann so weit: Nach Rücksprache mit dem für das Schulgelände verantwortlichen Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (IDA) und dem Grünflächenamt der Stadt konnten die ersten Pflanzen und Sträucher eingekauft werden. Auch viele BUND-Mitglieder sowie die Eltern der Kinder steuerten Setzlinge aus privaten Beständen bei - der Startschuss für die Kinder, die nun unter fachkundiger Anleitung ihrer Lehrerinnen sowie der BUND-Experten damit



Willkommen im BUND!

Ich möchte mehr für unsere Erde tun und

Ja, ich möchte Mitglied werden

und wähle folgenden Jahresbeitrag:

O Einzelmitglied

werde BUNDmitglied

Danke! Ihre Mitgliedschaft hilft, uns und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Fast 400.000 Mitglieder und Förderer ermöglichen den Erfolg des BUND im Umweltund Naturschutz.

Der BUND bietet Ihnen

- 4 x im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- Führungen, Vorträge & Seminare bundesweit
- ökologische BUNDreisen & Versicherungen
- steuerliche Abzugsfähigkeit Ihres Mitgliedsbeitrags
- · aktuelle Infos im Internet

Wenn Sie noch mehr tun möchten ...

- werden Sie aktiv: in einer unserer mehr als 2.000 BUNDgruppen
- spenden Sie! BUNDspendenkonto:
 Sparkasse Bonn · KTO 232 · BLZ 370 501 98

Für	Rückfragen:	030/27586-479
		info@bund.net

		(,
O Schülerin, Azub	i. StudentIn	(mind. 16)
O Erwerbslose, All		•	,
	emerzienen	1,	1
KleinrentnerIn)
O Lebenszeitmitgli	ed (einmalig	mind. 1.500)
Name/Vorname			
Straße			
Strube			
PLZ/Ort			
Beruf		Geburtsdati	um
7.1.6		F "	
Telefon		E-mail	
Ihre persönlichen Daten v			
durch Beauftragte des BU			
Werbezwecken verarbeite	und genutzt. Ein	ie Weitergabe an l	Dritte findet nicht statt.

(mind, 50

(mind, 65)

Bitte ziehe	n Sie den Beitrag ab dem
O monatlio	ch 🔾 vierteljährlich 🔾 halbjährlich 🔾 jährlich
	derruf von meinem Konto ein. Das spart Papie
und Verwa	ltungskosten.
Kontoinhaberl	n

BLZ

Geldinstitut/Ort

Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Alternativ zahle ich per:
O Rechnung (nur jährlich)
O Dauerauftrag O monatlich

Konto-Nr

O monatlich O vierteljährlich O halbjährlich O jährlich

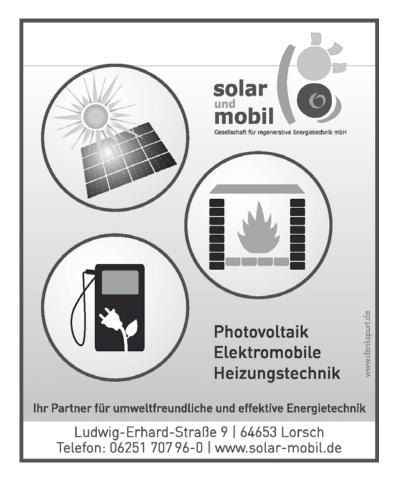
BUND e.V. · Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin

beginnen konnten, die ersten Pflanzen zu setzen. Nach Ablauf der Woche hatte der Garten tatsächlich bereits Gestalt angenommen. Auch, wenn noch viel Arbeit nötig ist, bis alle Pläne umgesetzt sind. Um zu gewährleisten, dass die Pflanzen und Sträucher auch nach Abschluss der Setzarbeiten gehegt und gepflegt werden, kümmert sich eine Schulgarten-AG mit ihren Lehrerinnen darum. Die Früchte des Gartens, Kräuter, Obst und Gemüse, sollen, so ist es geplant, von den Kindern selber geerntet und ggf. gemeinsam zu Getränken, Eintöpfen, Salaten, Marmeladen oder Brotaufstrichen verarbeitet werden. Überschüssige Produkte des Schulgarten könnten zugunsten der Gartenkasse verkauft werden.

Das Projekt Schulgarten passt hervorragend in das 2012 überarbeitete Spenden- und Sponsoringkonzept der bauverein AG. Dieses sieht vor, vor allem solche Projekte zu fördern, die Kindern und Jugendlichen zugute kommen, präventiven Charakter haben (z.B. Gewaltpräventation), das Zusammenleben und die Identifikation mit dem direkten Umfeld verbessern oder in denen es um Kunst und kreative Arbeit geht. Von den geförderten Projekten sollen nach Möglichkeit auch die Mieter des Immobiliendienstleisters profitieren. Da die bauverein AG Bestände in Kranichstein besitzt und sich dort auch die Unternehmenszentrale befindet, arbeitet man schon seit längerer Zeit mit den hiesigen Institutionen, darunter auch die Erich Kästner-Schule, zusammen. Ähnlich sieht es in Darmstadt-Eberstadt aus. Hier stellte die bauverein AG im Herbst 2012 der Gutenbergschule eine Wand zur Verfügung, die die Schüler eines Kunstprojektes in einwöchiger Arbeit in ein buntes Plädoyer zum Thema "Kinderrechte" verwandelten.

"Ich freue mich, dass wir den Schülerinnen und Schülern der Erich Kästner-Schule einen echten Herzenswunsch erfüllen und dazu beitragen können, dass das Schulgelände grüner wird. Ein solcher Garten lässt sich hervorragend zu Lehrzwecken nutzen und sorgt dafür, dass die Kinder früh lernen, wie schön es sein kann, sich in der Natur zu bewegen. Dass wir den BUND, mit dem wir seit 2011 eine enge Zusammenarbeit pflegen, für das Projekt gewinnen konnten, ist ein echter Glücksfall. Ich möchte daher an dieser Stelle auch den engagierten Mitgliedern des BUND danken, die viel Zeit und Arbeit investiert haben, damit dieser Schulgarten Realität werden konnte", so Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun, Vorstandsvorsitzender der bauverein AG, Darmstadt.

"Die Arbeit mit und für die wissbegierigen und eifrigen Kinder hat uns viel Spaß gemacht", so Brigitte Martin und Gerald Schmitt vom BUND Darmstadt. "Ein Schulgarten zum Säen und Ernten, aber auch zum Beobachten, wie welche Pflanzen wachsen, auch welche Tiere sich daran einfinden, diese zu bestimmen und damit sie und ihre Lebensansprüche kennenzu lernen, sie zu belassen oder vielleicht auch woanders hin zu setzen, setzt die Grundlagen für manche Forscherkarriere. Gerne helfen wir mit Rat und Tat weiter, damit es ein Garten mit der Natur bleibt."









Der RMV fährt zwischen Aschaffenburg und Wiesbaden heiße Luft spazieren

Die 1. Klasse bleibt leer, die 2. Klasse ist überfüllt

Pro Bahn. Seit 2008 werden auf der RMV-Linie 75 von Aschaffenburg über Darmstadt nach Wiesbaden Züge mit zu hohem Anteil an 1. Klasse-Plätzen eingesetzt. Der Vorsitzende des Regionalverbands Starkenburg des Fahrgastverbands PRO BAHN e.V., Dr. Gottlob Gienger, stellt fest: "Die 37 Plätze der ersten Wagenklasse, die das gesamte Oberdeck eines Doppelstockwagens einnehmen, sind zu keiner Tageszeit und an keinem Wochentag auch nur annähernd ausgelastet: Wir haben maximal sechs Fahrgäste gezählt! Dagegen herrscht in den Abteilen der 2. Klasse (derzeit 256 Plätze) morgens und mittags, wenn Schüler und Studenten nach Hause fahren, drangvolle Enge, so dass manchmal kaum die Stehplätze ausreichen. Dies gilt insbesondere dann, wenn bei einem Drei-Wagen-Zug auch noch ein Wagen abgesperrt ist."

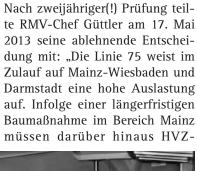
Für Pro Bahn zeigen sich diese Mängel erst seit der europaweiten Ausschreibung des RMV 2008. Seither setzte die damals erfolgreiche DB Regio auf der Linie 75 lokbespannte modernisierte Doppelstockgarnituren mit den genannten Mängeln in der Sitzplatzverteilung ein.

2008: DB Regio hatte lokbespannte Vier-Wagen-Wendezüge eingesetzt, die Züge boten 296 Plätze in der 2. Klasse und 30 Plätze in der 1. Klasse.

In intensiven Diskussionen seit 2011 mit RMV-Geschäftsführer Klaus-Peter Güttler, Oberbürgermeister Jochen Partsch, Verkehrsdezernentin Brigitte Lindscheid, Kreisbeigeordnetem Christel Fleischmann, DADINA-Geschäftsführer Matthias Altenhein und LNVG-Geschäftsführer Christian Sommer hatte PRO BAHN drei Möglichkeiten einer Lösung vorgeschlagen:

- 1. Aufhebung der 1. Klasse mangels Nachfrage, diese erforderte nur einige neue Aufkleber außen und innen an den Waggons
- 2. Kostengünstige Verkleinerung der 1. Klasse auf 12 Plätze /Zug.
- 3. Einsatz von 4-Wagen-Zügen in der Hauptverkehrszeit.

RMV-Bescheid nach zwei **Jahren**







Verstärkerzüge über Mainz-Kastel umgeleitet werden. Dieser Umstand führt dazu, dass es in den weiterhin über Mainz Hbf verkehrenden Züge in Einzelfällen zu Engpasssituationen kommt. Die Baumaßnahmen werden nach aktuellen Informationen der DB AG noch bis Ende 2014 andauern.

Die Umwandlung der 1.Klasse bzw. der Umbau der Abteile wurde von uns geprüft und aus Nutzen-Kosten-Gründen verworfen. Hierbei bitten wir zu berücksichtigen, dass die 1.Klasse integraler Bestandteil unserer Angebotspolitik ist und wir auf einer derart wichtigen Verbindung nicht darauf verzichten wollen.

Damit die Kapazitäten bei steigender Fahrgastnachfrage erweitert werden können, lassen wir eine Verlängerung der vorhandenen Nutzlängen der Bahnsteige prüfen als Voraussetzung für eine mögliche Verstärkung der Zugeinheiten. Auch diskutieren wir gemeinsam mit unseren Partnern punktuelle Erweiterungen des 30-Minuten-Taktes. Während diese überschaubaren Maßnahmen mittelfristig greifen können, zeigen unsere Untersuchungen u.a. im Rahmen der regionalen Nahverkehrsplanung, dass die Gewinnung zusätzlicher Fahrgastpotenziale einen nachhaltigen Ausbau der Infrastruktur insbesondere im Ballungsraum erfordern."

Nach Einschätzung von PRO BAHN basiert diese RMV-Entscheidung auf falschen und z.T. irreführenden

- Das hehre Prinzip "1. Klasse überall" ist fehl am Platze, wenn Fahrgäste in der 2. Klasse stehen müssen und in den Mehrzweckabteilen kein Durchkommen



VCD-Ausflug mit dem Burgenbus am 1. September

VCD lädt ein

uds. Am Sonntag, 1. September unternimmt der VCD-Kreisverband Darmstadt-Dieburg einen Ausflug mit dem Burgenbus. Eingeladen sind alle Leserinnen und Leser der umweltfairbund.

Treffpunkt ist der Bahnhof Otzberg-Lengfeld um 09:10 Uhr, von dort geht es mit dem Burgenbus zur Veste Otzberg. Der dortige Turm, auch "Weiße Rübe" genannt, bietet einen einzigartigen Ausblick auf den vorderen Odenwald bis nach Frankfurt. Es besteht die Möglichkeit, das Museum zu besichtigen.

Nach Abstimmung unter den Teilnehmenden wird die Fahrt dann bis zur Römischen Villa Haselburg fortgesetzt. Der VCD wird sich um eine fachkundige Führung vor Ort bemühen.

Die Mittagspause wird in Absprache mit den Teilnehmenden eingelegt.

Anmeldung erbeten

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich bis zum 30. August, 10 Uhr beim VCD anzumelden, damit die Rufbusanmeldung und ggf. ein gemeinsamer Fahrkartenkauf koordiniert werden kann. Nur so ist die Mitfahrt auch sichergestellt. Telefonnummer: 06154 4079017 (Uwe Schuchmann).

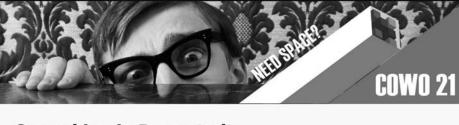
- Bis 2008 fuhren in den Hauptverkehrszeiten auch schon Züge mit 4 oder 5 Wagen, eine Verlängerung der Bahnsteige ist also nicht notwendig.
- Die Schaffung ausreichender Platzkapazitäten hat mit dem Ausbau der Infrastruktur nichts zu tun.
- Ein 30-Minuten-Takt wird auch heute in der HVZ gefahren, wird aber vom RMV und den lokalen Nahverkehrsgesellschaften seit RMV-Gründung nicht durchgehend bestellt.

Leider haben RMV, DADINA und die Lokale Nahverkehrsgesellschaft Groß-Gerau wieder eine Chance vertan, um die Ost-West-Verbindung auf der Schiene als leistungsfähige Alternative zum Pkw und zu weiteren Umgehungsstraßen an der B26 aufzuwerten.

PRO BAHN begrüßt die angekündigten punktuelle Erweiterungen des 30-Minuten-Taktes. Sinnvoller ist aber der gestufte Ausbau: Erst umrüsten, dann 4 Wagen-Züge, dann Stundentakt am Sonntag, dann 30-Minuten-Takt auf der gesamten Strecke mit RB/RE im Wechsel. So sieht eine schnelle Lösung im Sinne der Fahrgäste aus.







Coworking in Darmstadt

...work for yourself, but not alone

Space

- 10 Arbeitsplätze im Open Space
- 2 Teambüros
- 1 Meetingraum
- 1 Multifunktionsraum
- flexible Nutzung (auch stunde- tageweise)

Events

- 8una Film
- Suppe 13
- Freelancer Netzwerkabend
- Pecha Kucha 21 Night

Holzhofallee 21, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-1362110, info@cowo21.de





@cowo21



cowo21.darmstadt

darmstadt

Platz 1 beim Bürgerhaushalt

Idee zur Offenlegung des Darmbachs im Bereich Wirtschaft und Tourismus

bm. Bei der Befragung zum Darmstädter Bürgerhaushalt in sieben Bereichen erreichte die Idee zur Offenlegung des Darmbachs zur Diskussion "Wirtschaft und Tourismus" die meisten Stimmen. Somit muss diese Idee, wie alle anderen drei jeweiligen Bestplatzierten in den Kategorien, von den Bürgerinnen und Bürgern meistbewerteten von Politik und Verwaltung behandelt und beschieden werden.

Die Idee im Wortlaut:

Idee zur Offenlegung des Darmbachs - Amortisation längst nachgewiesen

Warum lässt sich die Stadt so viel Zeit mit der Wirtschaftlichkeits-Überprüfung dieses Projekts (wo doch sämtliche Zahlen seit Jahren auf dem Tisch liegen)? Bereits nach 2-3 Jahren würden sich die vorrübergehenden Ausgaben für die Darmbach-Abkopplung/ -Offenlegung amortisiert haben! Man muss ich da vor Augen führen, dass Jahr für Jahr 3,4 Mill.€ an Abwassergebühren für das unsinnige Einleiten von 1,2 Mill. Kubikmeter sauberen Bachwassers in die Kläranlage bezahlt werden müssen

Aus der Diskussion:

Momentan wird jedes Jahr der Herrngartenteich mit Trinkwasser

neu befüllt. Das Geld würde eingespart, wenn der Teich mit dem Darmbach verbunden würde.

Es lohnt sich doch auf jeden Fall, nicht mehr das saubere Wasser in den Gully zu schütten und als Dreckwasser zu reinigen. Das rechnet sich doch bestimmt - erst recht bei den Darmstädter Gebühren! Jahr für Jahr wird hier Geld zum Fenster raus geschmissen statt endlich den Bach wieder durch Darmstadt plätschern zu lassen.

Die größtmögliche Offenlegung des Bachs rechnet sich in jedem Fall. Dies wäre ein Gewinn für uns Darmstädter. Eine dringend notwendige Steigerung der Lebens- und Erlebnisqualität für jung und alt in unserer Stadt.

Dem ist kaum etwas hinzuzufügen – schon allein der Stadtgestaltung willen und erst recht im Hinblick auf den Klimawandel und dessen Folgenminderung ist die Offenlegung des Gewässers geboten.

Mehr zum Bürgerhaushalt und den übrigen Ergebnissen und Diskussionen der Befragung steht unter da-bei.darmstadt.de











Monatliche Termine

BUND Darmstadt

In der Regel jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt im Martinsviertel, Kontakt: Georg Mehlhart, Fon 0179 4677028; allgemein 06151 37931 bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de

www.facebook.com/BUND.Darmstadt

Termine: 22.7., 26.8., 23.9. - bitte Homepage beachten! Zwischentreffen für bereits Aktive nach Vereinbarung.

Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen zu Stadtnatur nach Vereinbarung. Die Termine stehen im Internet. Mitarbeit und Mithilfe bei Aktionen wie Pflegen, Mähen, Pflanzen, Säen, Wässern jederzeit möglich!

BUND Odenwald: Infos bei Harald Hoppe Fon 06163 912174 ADFC Darmstadt

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt, Fon 06151 292368, vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

VCD Darmstadt-Dieburg

Infos bei Uwe Schuchmann, Fon 06154 2713

Termine des BUND Odenwald

Schwerpunkt: Wildkatzen im Odenwald und Streuobstwiesen Infos bei Harald Hoppe, siehe Kontakteseite











06 - 2013 - Herzliche Einladung für Sie!

Keine Angst vor Wespen und Hornissen! • BUND • Wespen und streng geschützte Hornissen werden gefürchtet und oft verfolgt. Antworten gibt es bei der Beratung zu "Was tun, wenn ein kunstvoll gebautes Wespennest im Rollladen-kasten, neben dem Fenster oder in der Hecke entdeckt wird oder Hornissen im Gebälk des Gartenschuppens ein Nest bauen.?" Lebensweise und Unterscheidungsmöglichkeiten harmloser und ggf. lästig werdender Wespenarten, schonende Methoden der Nestsicherung und Umsiedlung und der Vorbeugung. Brigitte und Erik Martin, bund.darmstadt@bund.net

08-2013

Umweltinformationsbörse mit Verleihung der Umweltdiplome und Pflanzenflohmarkt Samstag, 24. August, 10 – 15 Uhr, Helfende am BUND-Stand willkommen, Luisenplatz, Wilhelminenstraße

Tag der Vereine im darmstadtium, Sonntag, 25. August, 10 -17 Uhr, Helfende am BUND-Stand willkommen

Dem Igel helfen, aber richtig - Lebensweise, Gefahren, Tipps • BUND, vhs • Dienstag, 10. September, 19:00 - 21 Uhr Gerade im Herbst bis zum Wintereinbruch sind noch viele Jungigel unterwegs, die sich den notwendigen "Winterspeck" für den Winterschlaf anfressen müssen. Der Vortrag behandelt die Lebensweise des Igels, mögliche Gefahren und was man tun kann, dem Igel wirklich zu helfen. Brigitte Martin; vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

EAD-Familienfest, Samstag, 13. September, 10 - 15 Uhr Informationen am BUND-Stand gibt es zu aktuellen Themen des BUND und zur Stadtnatur für die ganze Familie. EAD-Gelände auf der Knell, Sensfelder Weg 33, 64293 Darmstadt.

Veranstaltungen für Kinder

BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen sechs und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt.

Infos & Anmeldung: kinderumweltgruppe@web.de, www.bund-darmstadt.de > Kinder

Angebote Umweltdiplom, Gruppen vonKindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Angebote siehe unter www.bund-darmstadt.de im Bereich > Kinder > Umweltdiplom.

Die Angebote des BUND zum **Umweltdiplom** sind jeweils zu jeweiligen Thema in einem Nachmittag abgeschlossen. Themen sind Kröten und Molche retten, Auf den Spuren der Wildkatze, Wildbienen-Nisthilfen bauen, Wolle filzen Selbst Radio-Beiträge machen, Eidechsen-Biotop weiterbauen, Ruthsenbach und Seewiese in Arheilgen zum Thema Wasser und seine Bewohner erforschen und die Panik vor Wespen und Hornissen vergessen, indem man mehr über diese Tiere erfährt und Umgangsregeln kennenlernt.

Die Themen des Umweltdiploms können für Gruppen altersgerecht und bei einigen Angeboten abhängig von der Jahreszeit nach vermittelt werden. Infos bei Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net, Fon 06151 37931

Grün in der Stadt für Mensch und Natur -Stadtklima, Artenvielfalt und Verantwortung für das Umfeld • BUND, vhs • Dienstag, 17. September, 19:00 - 21 Uhr Beton, Asphalt und verschiedene Kunst- und Natursteine prägen viele unserer Plätze und Straßen. Grün in der Stadt macht heiße Sommertage erträglicher, bindet Staub und erschließt nicht zuletzt neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Auch Zielkonflikte werden im Vortrag angesprochen. Brigitte Martin, Niko Martin; vhs -Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Woogsfest, Samstag, 21. September, am Vormittag und Nachmittag Informationen am BUND-Stand gibt es zu aktuellen Themen des BUND und zur Stadtnatur für die ganze Familie.

Bundestagswahl und Landtagswahl in Hessen, Sonntag, 22. September 2013 bis 18 Uhr Gehen Sie wählen, entscheiden für Umwelt & Zukunft!

Faszination Honigbiene - Bienenhaltung in der Stadt - Lebensweise, Bedeutung und Bienenhaltung • BUND, vhs • Dienstag, 24. September, 19:00 - 21 Uhr Neben der Lebensweise der Honigbiene, ihrer Verbindung zum Menschen und ihrer Bedeutung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart werden Tipps zur Bienenhaltung in der Stadt gegeben. Behandelt werden Einwinterung,







PRIVATE KLEINANZEIGEN

WohnTraum - Gemeinschaftlich wohnen in Darmstadt: Viele Schritte sind noch nötig bis der WohnTraum zum Wohnraum wird. Wenn Sie Interesse haben, machen Sie mit! Noch können Sie ganz viel selbst beeinflussen. Mehr Infos bei Heike Muster, Riedeselstraße 43 A, 64283 Darmstadt, Telefon 06142 12344, Fax 06142 838836, kontakt@wohntraum-da.de, www. wohntraum-da.de

Agenda 21 Darmstadt www.damstadt.de/agenda21

Hier erfahren Sie alles zum Energiesparen und zu Förderprogrammen. Schauen Sie mal rein. Außerdem können Sie sich ehrenamtlich in Themengruppen mit interessanten Leuten für eine nachhaltige Stadt engagieren.

Kein Geschirr zum Fest? Der BUND hat welches für Sie, zum Ausleihen - bunt oder weiß, auch Gläser und Bestecke fehlen nicht. Damit Ihr Fest abfallfrei bleibt.

www.bund-darmstadt.de > Service & Beratung > Geschirrverleih; Ulrich Kroeker, Fon mobil 0175 1531409, ulrich.kroeker@bund.net

Tipps zu Natur in der Stadt? Der BUND Darmstadt bietet viele Tipps für die Gestaltung von Gärten und Freiflächen, Fassaden und Dächern, für die Ansiedlung "wilder" Tiere und heimischer Pflanzen auf www.bund-darmstadt.de > Service und > Themen > Natur in der Stadt.

Probleme mit Wespen oder Hornissen? Der BUND berät per E-Mail oder telefonisch und führt Nestsicherungen und Umsiedlungn fachgerecht durch. Telefon 06151 37931, brigitte.martin@bund.net.

Mehr Infos unter www.bund-darmstadt.de > Service und Beratung > Wespen und Hornissen

Überwinterung, notwendige Pflege- bzw. Kontrollarbeiten und die Honigernte. Vorgestellt werden einige Pflanzen, die den Bienen wertvollen Pollen und/oder Nektar bieten. Stefan Fuchs, Heike Bartenschlager; vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Sonntagsspaziergang auf der Mathildenhöhe - Natur und Kultur erfahren am Wegesrand • BUND, vhs • Sonntag, 29. September, 14:30 - 16:30 Uhr Im Mittelpunkt des Spaziergangs der BUND-Arbeitsgruppe "Bespielbare Stadt – Natur ganz nah" steht die Verbindung von Sträuchern, Bäumen, Rankgewächsen und Kräutern und ihre Verwendung in der Kunst des Jugendstils sowie ihre Bedeutung für die Tierwelt und den Menschen. Besichtigt wird auch der "Jugendspielhang" und erläutert, wie dieser als Naturerfahrensraum für Kinder - auch auf Zeit - genutzt wurde. Ute Meißner-Ohl, Jutta Prochaska; Treffpunkt: Olbrichweg/Ecke Fiedlerweg

10-2013

Pflanzenflohmarkt des BUND in Seeheim, Samstag, 5. Oktober, 8 - 12 Uhr Hinter der Sport- und Kulturhalle, Schulstraße 18, 64342 Seeheim, 150 m zur Straßenbahnhaltestelle "Neues Rathaus" der Linien 6 und 8; Näheres www.bund-seeheim-jugenheim.de

Amphibienschutz im Herbst - Biotoppflege in Theorie und Praxis • BUND, vhs • Samstag, 5. Oktober, 14 - 17 Uhr Bald befinden sich unsere heimischen Amphibien – Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander - in der Winterstarre, bevor sie sich nach dem Winter wieder auf den Weg zu ihren angestammten Laichgewässern machen. Die Lebensweise der wechselwarmen Tiere wird vorgestellt, notwendige Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen erläutert und insbesondere die notwendigen Arbeiten, die bereits im Herbst das Laichgewässer und seine Umgebung auf den "Frühjahrsansturm" vorbereiten, gezeigt. Wer will, kann selbst dabei aktiv mithelfen. Werkzeuge und Arbeitshandschuhe sind vorhanden. Bitte festes Schuhwerk und strapazierfähige Kleidung mitbringen! Herbert Wolf, Helmut Schulte; Treffpunkt: Am Ende der Hilpertstraße vor der Einfahrt zur Sabine-Ball-Schule

Ein Rettungnetz für die Europäische Wildkatze - Lebensweise, Vorkommen und Schutz • BUND, vhs • Dienstag, 8. Oktober, 19 - 21

Uhr Seit 2004 erforscht der BUND systematisch das Vorkommen der Europäischen Wildkatze in Deutschland, die eine eigene Art und kein weggelaufener Stubentiger ist. Vorgestellt werden die Unterscheidungsmerkmale von Wild- und Hauskatze, die Lebensweise der seltenen Katze, ihre Gefährdungen und die Schutzbemühungen des BUND, um ihre Lebensräume mit "grünen Korridorren" zu vernetzen. Sarah Friedrichsdorf; vhs - Justus-Liebig-Haus,

Ein Garten für Eidechsen, Wildbienen und Co. Elemente im naturnahen Garten • BUND, vhs

• Dienstag, 29. Oktober, 19 - 21 Uhr Gerade im Bereich von Darmstadt ist in vielen Bereichen lockerer, wasserabführender Sandboden vorhanden, in dem sich die besonders geschützte Zauneidechse wohlfühlt. Wie man den eigenen Garten und benachbarte Grünanlagen für sie und die ebenfalls harmlose Blindschleiche als Lebensraum gestalten und die Reptilien mit kleinen Hilfsmitteln vor dem Zugriff von Haustieren schützen kann, wird vor Ort erläutert. Heike Bartenschlager, Gerald Schmitt; vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

11-2013

Wie helfe ich der Stadt-Natur? - Ein Sonntagsspaziergang für mehr Grün in der Stadt • BUND, vhs • Sonntag, 17. November, **14:30 - 17 Uhr** Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die Fragen "Was können wir tun, um mehr Natur in die Stadt zu holen" und "Was ist wo sinnvoll?" Die Teilnehmenden entwickeln selbst Ideen, die zusammengetragen und als Vorschläge auch bei den betreffenden Stellen eingereicht und ggf. umgesetzt werden sollen. Niko Martin, Rainer Geiß; Treffpunkt: Luisenplatz 3 vor dem Postamt

12-2013

Natur im Herbst am Steinbrücker Teich - Ein Sonntagsspaziergang • BUND, vhs • Sonntag, 1. Dezember, 14:30 - 17 Uhr Tiere und Pflanzen am abwechslungsreichen Weg um den Teich werden entdeckt und ihre Strategien angesprochen, den baldigen Winter zu überstehen. Brigitte Martin, Erik Martin; Treffpunkt: Dieburger Straße 257, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

Natur im Spätherbst in der Arheilger Seewiese - Ein Sonntagsspaziergang • BUND, vhs • Sonntag, 8. Dezember, 14:30 - 17 Uhr Das Gebiet um die Arheilger Seewiese am Ruthsenbach bietet dem Menschen eine abwechslungsreiche Landschaft auf relativ kleiner Fläche. Dort wachsen in den unterschiedlichen Lebensräumen eine Vielzahl von Bäumen, Sträuchern, Wiesen- und Uferpflanzen. Es gilt sie zu entdecken und ihre Bedeutung für die Tierwelt und den Menschen kennen zu lernen. Brigitte Martin, Erik Martin; Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Ecke Jakob-Jung-Straße/ Bornstraße, Darmstadt-Arheilgen



Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

Bundesgeschäftsstelle Rudi-Dutschke-Straße 9 10969 Berlin

030 280351-0 Tel. 030 280351-10 Fax mail@vcd.org

www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale (VCD-GoCard)

0228 9654230

VCD Hessen e. V.

Umwelthaus Kassel Wilhelmsstr. 2 34117 Kassel

0561 108310 hessen@vcd.org

www.vcd.org/hessen

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.

Uwe Schuchmann Rostocker Straße 14 64372 Ober-Ramstadt 06154 2713 VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Spendenkonto VCD

Vereinigte Volksbank Maingau eG BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26



Kabel Darmstadt 99,85 MHz

HörerInnen-Tel. 06151 8 7 0 0 - 0 HörerInnen-Fax 06151 8700-111 Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

www.radiodarmstadt.de **Webradio und Podcast**



ADFC-Bundesverband

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen

0421 34629-0 0421 34629-50 kontakt@adfc.de • www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Löwengasse 27 A, 60385 Frankfurt 069 9563460-40 069 9563460-43 Fax

buero@adfc-hessen.de • www.adfc-hessen.de

ADFC Darmstadt e.V.

Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt

06151 292368 Tel 06151 3607450 Fax vorstand@ADFC-Darmstadt.de www.ADFC-Darmstadt.de

Treffen und Fahrrad-Codierung: Jeden 3.

Dienstag im Monat, 17:30 bis 19 Uhr Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf

ADFC Ortsgruppe Weiterstadt

Thomas Grän

weiterstadt@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: Termine siehe www.adfc-darmstadt.de

ADFC Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt

Roland Gürtler

06078 789571 Guertler@ADFC-Darmstadt.de Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr, Gaststätte "Pajaro Negro" Am Bahnhof 6, Dieburg

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc

06257 86303 Tel. Marc@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: jeden 1. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr, Gaststätte "Zum Löwen"

Bergstr. 7, Seeheim

ADFC Kreisverband Bergstraße

Matthias Gehrmann (Vorsitzender) Laudenbacher Tor 2, 64646 Heppenheim 06252 4451

matthias.gehrmann@adfc-bergstrasse.de

www.adfc-bergstrasse.de Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um

19:30 Uhr Bensheim, Weingut Mohr, Grieselstr. 51-59

ADFC Ortsgruppe Lorsch

Ulrich Villringer, Sprecher Rödchesgasse 6a, 64653 Lorsch 06251 51525

Ulrich.villringer@adfc-bergstrasse.de

Treffen: jeden letzten Montag im Monat, um 19:30 Uhr in der Pizzeria Bella Capri im Sportpark Ehlried, Im Ehlried 1, Lorsch.

ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.

Mario Schuller, 1. Vorsitzender Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim Tel. 06142 920763

info@adfc-kreis-gg.de www.adfc-kreis-gg.de

Radlerinitiative Mühltal/Ober-Ramstadt

Christel Erbach • Tel. 06154 52413

Terra-kotta@web.de

Neu: Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Gaststätte Anemon

Nieder-Ramstädter Straße 83, Ober-Ramsta

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50

• Konto 638 371



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND e.V., Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

030 275864-0 Fax 030 275864-40

bund@bund.net www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt

069 677376-0 069 677376-20 Fax bund.hessen@bund.net

www.bund-hessen.de • facebook.com/BUND.Hessen

BUND-Mitgliederverwaltung Hessen

069 677376-10

BUNDjugend Hessen

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt 069 677376-30 069 677376-20 bundjugend.hessen@bund.net www.bundjugendhessen.de



Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt 06151 37931, brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Heike Bartenschlager

Louise-Schröder-Weg 30, 64289 Darmstadt

06151 783208 heike.bartenschlager@bund.net

www.bund-darmstadt.de • Folgen Sie uns auf

facebook.com/BUND.Darmstadt

BUND-Treff Darmstadt

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt Treffen: jeden 4. Montag des Monats, 19:30 Uhr

BUND-Geschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH 64291 Darmstadt-Arheilaen 0175 1531409 ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Harald Hoppe

Rondellstraße 9, 64739 Höchst 06163 912174 bund.odenwald@bund.net www.darmstadt.bund.net/odenwald

BUND KV Darmstadt-Dieburg

Wolfgang Feiß, Im Kirchwald 3 64342 Seeheim-Jugenheim Feiß: 06257 86125 info@bund-seeheim-jugenheim.de www.bund-seeheim-jugenheim.de

BUND KV Bergstraße

Guido Carl

Treffen: Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim

06252 5189 Tel 06252 5189

bund.bergstrasse@bund.net • www.bund-bergstrasse.de

BUND KV Groß-Gerau

Elisabeth Schweikert

Im Friedrichsee 10 a, 64521 Groß-Gerau

06152 40136 mail@bund-kv-gg.de www.bund-kv-gg.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Verwendungszweck: Spende ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK



Umweltbewusst handeln und sparen?

Jetzt geht beides:

Mit dem Öko^{PLUS} Tarif der GGEW AG!

Mehr Informationen unter www.ggew.de oder Telefon (06251) 1301-450, Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr



Sie wollen Ihr Haus energetisch sanieren?

Jahor

Passivhaus aber wie

Dämmung

Förderungen

Solarthermie

neue Heizung

Photovoltaik

Energieausweis

neue Fenster

*Rabatt für eine BAFA-Energieberatung

Ingenieurbüro **Huth**

Ökologisch – Unabhängig

Vor-Ort-Gebäude-Energieberatung vom Elektroingenieur

Dipl.-Ing. (FH)

Martin Huth

Darmstadt

Tel. 06151 - 627 48 64 Mobil 0163 - 159 86 87

> info@ing-huth.de www.ing-huth.de



naturnahe Gärten

lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen

Freiburgstraße 29 64720 Michelstadt

Jürgen Schmidt

Telefon 06061 965541

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de



Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt Telefon 06151-373986 · Fax 373786 e-mail: druckwerkstattkollektiv@t-online.de http://www.druckwerkstattkollektiv.de



Einkaufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Fahrräder Fahrradzubehör Fotos Videos Multimedia Party-Bedarf Zauberartikel Spielwaren Modeschmuck Büromaschinen Stempel Bücher Astronomiegeräte Küchenbedarf Porzellan Glas Antiquitäten Möbel Designerartikel Zinn Tee

Gewürze Naturkost Wein Feinkost Geschenkartikel Die Shopping Mall: Einkaufen von Null bis 24 Uhr

